

Höxter



Notdienste

NOTFALLPRAXEN

Klinikum Warburg: von 8 bis 22 Uhr.

St.-Ansgar-Krankenhaus Höxter 8 bis 22 Uhr. Sind Sie ein Infektpatient bitte erst melden, Telefon 01 60/93 13 04 38 oder 0 52 71/6 94 69 34.

St.-Vincenz-Hospital Brakel: 9 bis 17 Uhr (Kinder und Erwachsene).

KINDERÄRZTE

Höxter: Samstags 8 bis 9 Uhr zentrale Notrufnummer Telefon 116 117, außerhalb dieser Zeiten: Kinderärztliche Ambulanz des St.-Ansgar-Krankenhauses Höxter.

Altkreis Warburg/Brakel/Bad Driburg: Notfallpraxis Paderborn, Husenerstraße 50; 9 bis 12.30 Uhr und 15 bis 19 Uhr.

APOTHEKEN

Samstag: Apotheke am Ansgar, Brenkhäuser Str. 69, Höxter, Telefon 05271/699970; Markt-Apotheke, Marktstr. 30, Steinheim, Telefon 05233/950010; Hirsch-Apotheke, Lange Torstr. 5, Peckelsheim, Telefon 05644/1000.

Sonntag: Adler-Apotheke, Neue Straße 1, Holzminden, Telefon 05531/7929; Südstadt-Apotheke, Dringenberger Str. 47, Bad Driburg, Telefon 05253/3989; Hirsch-Apotheke, Kasseler Str. 4, Warburg, Telefon 05641/2420.

ZAHNÄRZTE

Altkreis Warburg: 01 80/59 86 700 (14 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz).

Altkreis Höxter: 0 18 05/98 67 00 (14 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz).

TIERÄRZTE

Bad Driburg: zu erfragen über: Beate Schramm, 05253/9 74 49 97; Herrn Möhring, 68 86; Dr. Stephan Purschke, 18 44.

Brakel: Gemeinschaftspraxis Dr. Andreas Dietz/Dres. Mrugalla-Rox und Tierärztin Rox, Am Schützenanger 9a, 0 52 72/15 17.

Mariemünster: Dr. Andreas Hanen, 0 52 76/9 59 60.

Orgelbauer der Firma Flentrop haben mit Intonation der restaurierten Springladenorgel in der Abteikirche Corvey begonnen

Erste Klangprobe weckt Vorfreude

HÖXTER (WB). Wenn die frisch restaurierte Springladenorgel der Abteikirche Corvey im nächsten Jahr nach umfassender Restaurierung wieder erklingt, dann wird den Menschen gleich nach den ersten Akkorden bewusst, was ihnen gefehlt hat. Diesen Eindruck hinterließ die allererste Klangprobe der beiden Orgelbauer Dick Koomans und Jan Spijker von der Firma Flentrop aus Holland. Sie sind dabei, die zurückgekehrten mehr als 2000 Pfeifen des historischen Instruments zu intonieren. „Das wird mehrere Monate dauern“, kündigen die beiden Fachleute an.

Ihren Arbeitsplatz, die Orgelempore der barocken Abteikirche, erreichen sie vom Johanneschor aus. „Vier Re-

»Was lange währt, wird endlich gut. Die Arbeit hat sich gelohnt.«

Heinz-Hermann Doninger

gister sind fertig“, erzählt Dick Koomans an einem Nachmittag im November. Dann lässt der leidenschaftliche Orgelbauer das Instrument gemeinsam mit seinem Kollegen zum ersten Mal probierhalber erklingen. Und ist begeistert: „Es macht uns froh“, strahlt er. Diese Freude weckt eine beflügelnde Ungeduld: „Wir können es fast nicht erwarten, bis die Intonation abgeschlossen ist.“ Die ersten Klänge „sind eine tolle Motivation“. Architekt Albert Henne, der die restauratorischen Arbeiten in Westwerk und Abteikirche im Auftrag der Kirchengemeinde betreut, teilt die Freude: „Darauf haben wir lange gewar-

tet.“ Merkmal einer guten Orgel sei, so Dick Koomans und Jan Spijker direkt nach der Klangprobe, dass man sich nach den ersten zehn Sekunden nicht gleich langweilt, wenn man nur ein Register spielt. Corveys Barockorgel loben die beiden Fachleute in diesem Zusammenhang in den höchsten Tönen: „So ein wunderbares Prinzipal wie hier ist selten. Es klingt so schön, dass ich eine ganze Stunde lang spielen könnte und immer noch begeistert wäre“, schwärmt Dick Koomans. Das Bemerkenswerte sei die auch nach der Restaurierung erhaltene Mitteltonstimmung: „Eine große Orgel in mitteltöniger Stimmung ist sehr besonders.“ Das ehrwürdige Instrument auf der von großen Engeln getragenen Empore klinge wie 1681. Damals hat der Höxteraner Orgelbauermeister Andreas Schneider es erbaut. Dick Koomans: „Diese Orgel ist wie eine Zeitkapsel. Man hört die Klänge von damals.“

Ihre Renaissance entfaltet sich in den nächsten Monaten nach und nach. Zuerst werden die großen und dann die kleinen Bleipfeifen intoniert. Die ganz hohen kleinen Pfeifen, die den Wohlklang dieser bedeutenden Barockorgel mit ihrer Brillanz abrunden, sind zum Schluss an der Reihe, erläutern die Fachleute. Sie bauen von Haarlem in den Niederlanden bis Sao Paulo in Brasilien kostbare Kirchenorgeln ein und ordnen das Corveyer Instrument als eines ihrer besonderen ein. Strahlend vor Begeisterung zeigt und erläutert Jan Spijker auf der Rückseite der Empore die Funktionsweise der seltenen Springladentechnik. Nur noch sieben in



Dick Koomans und Jan Spijker (rechts) waren nach der ersten Klangprobe begeistert. Die restaurierte Springladenorgel wird in den nächsten Monaten intoniert. Fotos: Kirchengemeinde Corvey

dieser aufwendigen Technik gebaute Orgeln sind weltweit im Einsatz. Eine von ihnen ist das Juwel in der Abteikirche Corvey.

Wenn dieses zu den wichtigsten historischen Orgeln zählende Instrument mit seinen 27 klingenden Registern 2021 eingeweiht wird, hat es fünf Jahre geschwiegen. Ende September 2016 erklang das letzte Konzert vor dem Abtransport in die Werkstatt der niederländi-

schon Orgelbaufirma Flentrop. Die fach- und denkmalgerecht restaurierten Teile kehrten jetzt nach und nach an ihren exponierten Platz zurück. Im Sommer zogen die Orgelbälge spektakulär mit Hilfe eines Krans in den Dachraum über dem Kirchenschiff ein. Dass die Restaurierung überhaupt möglich war, ist dem Förderverein „Chorus“ ganz wesentlich mitzudanken. Vorsitzender Heinz-

Hermann Doninger hat sich angesichts der erfolgreichen ersten Klangprobe an Mitglieder der ersten Stunde wie den 2012 verstorbenen ehemaligen Landrat Hubertus Backhaus erinnert. Er war der Gründungsvorsitzende des Vereins zur Rettung der Barockorgel. Der Verein hat etwa 350.000 Euro Fördermittel akquiriert und den 300.000 Euro umfassenden Zuschuss der NRW-Stiftung eingeworben

und beantragt. „Ich freue mich, dass die Orgel im nächsten Jahr eingeweiht wird“, sagt Heinz-Hermann Doninger. „Was lange währt, wird endlich gut. Die Arbeit hat sich gelohnt“, bilanziert er im Rückblick auf Initiativen wie Benefizkonzerte, CD-Verkäufe und den Verkauf von Orgelpfeifen. Die Kirchengemeinde St. Stephanus und Vitus würdigt das großartige Engagement von Heinz-Hermann Doninger und seinen Mitstreitern: „Ohne den Förderverein wäre dieses herausragende Projekt nicht zu stemmen gewesen“, betonen Pfarrdechant Dr. Hans-Bernd Krismanek und der Baubauftraggeber der Kirchengemeinde Corvey, Franz-Josef Beine.

Die Kosten für die Orgelrestaurierung belaufen sich auf etwa 968.000 Euro. In das Projekt fließen 137.453 Euro Bundeszuschuss für die Rekonstruktion und Restaurierung der Windladen, 300.000 Euro Zuschuss von der NRW-Stiftung und rund 350.000 Euro vom Förderverein »Chorus«. Die verbleibenden Finanzierungsmittel werden innerkirchlich (Erzbistum und Kirchengemeinde) finanziert.



Die Springladentechnik ist eine Besonderheit der Orgel der Abteikirche Corvey.



Die Pfeifen der Corveyer Barockorgel sind an ihren angestammten Platz zurückgekehrt.